



*Freidorferisch
íwé
Freidorf*

Mei Pipatschfeld

*Tort wuh tiv Pipatsch plieht währ mei
Heimat. Tort wuh tiv Pipatsch ách scheen
plieht un ich zu tem wärré hob kenné was
ich wo hr pinn, iss mei neií Heimat*

Michael Zikeli

Freidorferisch iwé

Freidorf

Mei Pipatschfeld

Tort wuh ti Pipatsch plieht währ mei
Heimat. Tort wuh ti Pipatsch ách scheen
plieht un ich zu tem wärré hob kenné was
ich wohr pinn, iss mei neií Heimat

Michael Zikeli

VORWORT

Wahrscheinlich wärrt sich jedé ter tess **Gschriewéni** to sicht frohn wie tess iwéhaupt **gschriewé** iss. No langém iwéleié how ich mé vorkholl etwas uff **Freidorferisch** so wie mé té Schnáwl **géwax** iss, zu schreiwé. Wenn's uff **Taitschisch** **gschriewé** tett wärré, währ's so wie "einkschlöhféné Fieß" un tess iss **ganz** schlecht. Um tess maché zu kenné how ich echt, **ganz** nei schreiwé lerné missé. Efté how ich forr mich **gsacht** "Tess iss schunn a **ganz** harti Nuss tii ich awé knacké muss". Tass mé tess awé **gut** Freidorferisch lesé kann, muss ich zu páár Puchstáwé, a pissl was erkläré:

Á, á = iss wie a "A, a" awé mit am starké Schlách in a "O, o" sozusáhn als vérschmolzéné "AO", zu siehn,
[Bespiel: mit "**á**" ..."Tách" =Tag / mit "**a**" ... "Tach" =Dach]

É, é = iss wie a "E, e" awé mit am starké Schlách in a rumänische " Ä, ä " (a "A, a" mit am Kappl) zu siehn
[Bespiel: mit "**é**" ..."ohné" = einer / mit "**e**" ... "ohne" = nix]

G, g = iss wie mé will, wie a harté "G" oder a wáiché "K", odé noch pessé wie a véschmolzene "GK", zu siehn.

Pei tem **Gschriewéni** iss es ohne vill studieré zu missé, nitt um tess **gang** richtich odé nitt richtich zu schreiwé, weil wenn's um was vun Freidorf **geht** kann's jo norr richtich sein tass tess **gémach** wärrt. És iss norr um tess **gang** tess **Ganzi** so zu schreiwé, tess wenn a Freidorfé sei Aué zu macht un tess laut lesé tuht gláhbt er hährt a Freidorfé. Hoppla, tess **geht** jo **gáhr** nitt, tass jemand mit zunné Aué lesé kann. Also nochmoll vun vohré. Wenn jemand, ách wenn's ka Freidorfé iss, tess ganz laut lehst, vun tem, was a Freidorfé mit seiné Ohré tann hährt, kláhbt, á Freidorfé reddé zu hähré un in Freidorf zu sein. Tess währ toch scheen. Ob's **gélung** iss kann mé nitt wissé, weil's Prowiere iwés Studieré **geht**. És währ nitt schlecht wenn tess helfe kennt, wenn noh vill Johré jemand wissé will, wie sich tess Freidorferischi Reddé onkhert hott, er tess norré laut lesé muss.. Un jetz kann's mit a pissl Iwung, mit'm Lese vunn tem **Gschriewéni** lohs **gehn**.

Michael Zikelí

EINLEITUNG

Zunäxst mecht ich sáhn, tass ich nitt in Freidorf gépo hr pinn. Wie ich so on Johr alt wáhr, sein mei Eltré, mei Mama, ti Mári-Jocks gépohréni Schulz, ti im Joks Haus in té Gáádi Gass uffgéwax iss, un mai Tata, té Mischi, ter in Siwébürgé gébohr iss un a Sax wáhr, uff Freidorf gézoh un hunn mich mit kholl, weil ich hallt ách toh wáhr.



Mei Eltré mit tem Puh ter halt tépei wáhr

Wie ksacht, pinn ich mit om Johr so zu sáhn als Mischi uff Freidorf
geprung wohr un tort pinn ich tann té Freidorfe Mini wohr, ter ich noch
immé pinn. Un weil mé a Freidorfé sei Lewé lang iss, ách wenn mé
nimmer in Freidorf wohnt, how ich mich jetz, wuh ich schunn a pissl
ausgéwax pinn un vill Pilldé vun unsréém Torf hob, entschloss iwé unsé
scheenes Torf a Pilldépuch zu maché. Un weil zu am solché Pilldépuch
ách a **Gschicht** khert, sowie zu jedé Hochzeit ách a Praut, how ich oni
gschriewé. In té **Gschicht** sein piss uff mei Eltré, ti Mári un té Mischi,
Kárl té Wirt, Juri té Paué, ter aus té **Gradi Gass** mit té Wohschmier, té
Hans, ter mit té Tauwé, ti Polt Neni, Helmut té Fisché, sowie Hansle té
Kuhhaldé, ti Nomé verännért wohr. Sollé Nomé tess oni odé anri moll
trotztem toch zutreffé, iss és nitt mit Apsicht gémach. In dé Texté zu té
Pilldé sein ti Nomé awé schunn echt so wie sé wirklich wáhré. Zu té
Pilldé mecht ich norré kláhr stellé, tass ti nitt vun mir gémach wohr sein.
Es iss mir ách unmäglich zu jedém Pilld zu schreiwé, wer tess gémach
hott. Ich pédank mich trotztem herzlich pei alli ti ti Pilldé gémach hunn,
sowie pei tené ti so freindlich wáhre mir Pilldé zu iwélossé. Unabhängig
tévun vun wuh ti Pilldé herkummé, iss és wichtig, tass és ti Pilldé noch
geppt un jetz nimmer so leicht velohré gehn kenné.

Té Freidorfé Mini



Fräulein Marie Schulz, Freidorf
1. Preisträgerin der Trachtenkonkurrenz des dritten
Trachtenballes am 6. Februar 1932 in Schäger Tracht.

Einladung

Die Leitung des Röm.-Kath.
Jugendvereines Freidorf, beeindruckt
sich hiermit Euer Wohlgeborenen
samt wertrer Familie zum vierten

Schwäbischen Trachtenball

in Freidorf höchstens einzuladen. Der
Ball wird am 28. Jänner 1933
in den Räumlichkeiten des Striß-
lerschen Gasthauses zu Freidorf
stattfinden. Beginn 8 Uhr abends.

Eintrittspreis 25 Lei per Person
Mädchen in Tracht 15 Lei.

Im Jahr 1932 Ti Joks Márie aus Freidorf, in Schágé Tracht
Ersti Preisträgerin pei té Trachtékonkurenz

ÉS LEWÉ IM TORF

Soweit's raus zu kriehn wáhr, iss frié vézehlt wohr, tass sich vor Johré in Freidorf so manchés Lustichés zugetráh hott. Im Windé wärré jo ti Täch kärzé weil sich in té Källt allés zammzié tuht un ti Owédé wärré tarum längé. Wenn im Torf nitt moll Báál wáhr, wáhr sunst im Windé nitt vill lohs un té Hoom noch vill weniché. Fernseh hott's tamols á noch nitt gewé. Tarum hunn ti Pauré immé im Windé wenn sé wegé té Källt un weil Schnee géleh hott, nitt uff ém Feld arwaidé hunn missé, sich effté am Owéd, nitt an jedém Tách, awá toch so páár moll in té Woch, am End vun té zwatti **Gass**, pei'm Karl im Wertshaus **géetroff**.



És Johr 1980: És Wertshaus in té zwatti Gass
Tess hott schunn besseré Zeidé khatt

Té Stammtisch im Wertshaus



Gémietliches Peisammésein im Wertshaus

Té erschti vun links iss té Brauner Matz ter mit té Mihl, tenewé té Kárl Kersch, er wáhr té Wirt aus ém Wertshaus, ténewé sei Prudé té Georg Kersch, er iss té Paué Juri aus té Gradi Gass, tann té Johann Tetz Jani géruf, wár Fleischkacké, hott newé'm Kerchéhaus géwohnt un sei Gschäft ti Flaischpank ách torté khatt un té Georg Porstner ter ách Fleischhacké wáhr. Ti Nomé vun té anré wáhré leidé noch nitt raus zu kriehn. Mit tem Pilld to mit té richtiché Nomé vun tené ti truff zu siehn sein, kann jo nimmand mehr uff té Gétangé kummé odé gláhwé, tass ti Gschicht to norré a Hirngspinnst iss odé sein kennt.

Mé muss awé schunn sáhn, tass ti Pauré im Windé nitt tézu kumm sein



És Johr 1950 Am Pauéhoff Mikosowitsch in dé Kreizgass

hunn, vielleicht ách **Gäns** un Andé, ti awé nitt uff ém Tach. Ti Perlhinglé sein a scheenés Feddévieh mit schwarzgroá Feddre un vill kloné weiße Tuppé truff, ti wie Perlé ausschaué un sé tarum Perlhinglé háßé. Am Kopp hunn sé ka Feddré khatt, ter wáhr sehr färwich mit owé am Hornkamm. Es geppt

Taumé zu trehn, ti haddé ách tann schunn gráht génuch zu tuhn un zu arweidé. Tass sé lewé un iwelewé kenné, hadé ti meisté Pauré so wie anré Leit im Torf ách, Phert, Kieh, Schwein, Hásé, Hinglé, Pocklé, Tauwé, toh wáhré ách páár Perlhingl wie ách Zwergingl, ti weil sé a pissl fliehn hunn kenné oft owé uff ém Haustach **gsitzt**



ách a ganz weiße Farbschlách. És sein die ersté Vägl ti té Mensch forr sich nitzlich gémach hott. Pocklé, richtiché ksacht Puté odé Truthenné, wáhre ách im Torf, weil mé tii am "**Ghlágk, ghlágk, ghlágk, ghlágk**", wenn té Hahn gékollert hott, tess sich schunn so ohnhert wie wenn ohné starké Huhsté hott un kollré tuht, gékennt hott. Wenn ti so gékollert hunn, also a Henné géruhf hunn, plustert té Hahn sei Feddré uff, schláht mit seiné Schwanzfeddré a großes Ráht, té Kopp, an tem ka Feddré sein un so ploh rot iss, wert ganz tungl rot, plohest sei Kropp uff, mé kennt mohné ter patscht **glei** uff, un ter klohní Hautlappé ter an seim Schnáwl iss wärrt stark rot un piss zu acht Zendimeté lang. Wenn mé so a Hahn, ter jo a Meté groß un piss zu zwölf Killo schwer iss, so **gseh** hott, hott mé sich schunn gétenkt "Tu



**És Johr 1961 Mathias Michls in dé
Kreizgass in seim Hoff mit seine
Káásé un té Ferckl;**

liewi Zeit". Ti Henné wahre klenné piss zu sex Killo schwär. Vun té Pocklé ihrem **Gwicht** wáhr etwa a Tritt l és Fleisch an té Prust. Tess wáhré **gudé** Fleischprocké. Im Torf missé ách Káásé géwes sein, weil jo am Park uff teré kloni Huttwatt a Kááspock, ter so stark sogár **gegé** té Wint sehr streng **gstunk** hott, an am langé Strick ongépunn wáhr. Tenn was sellt a Pock ohne Káásé? Ob's wenichstns ách a Schoof im Torf gewé hott, wáhs mé nitt so genau, awé l és hott immé welchi gewé, ti távor **génuch** gémeckért hunn. Manché im Torf hunn uff Kontrakt ách Schwein **gémesst**. Ti Ställ forr ti Schwein wáhré **ganz** neiártich **gépaut**, toh hunn ách ti Kontrolläre aus té Stadt nitt sáhn kenné:

*"Steht a Schwein uff einem Bein
tann iss té Stall toch vill zu klein"*

Meistns hott's a Zichtl, tess iss ti Zuchtsau, odé mehréri forr ti Zucht



kewé, tass immé **génuch** Perl, tess sein ti frisch **gschluppté** jungé Schwein, mé sacht ách Ferkl, vor ti Mast noh kummé. És iss á so a **ganz** spezieli Rass ti **És Johr 1942 Ti Pauéwertschaft Focht in dé Kreizgass. A schääné Wurf mit 12 Perl (Ferkl)**



Scheckiches Mangaliza

bullich wáhré, mé Wäldschwein un am Piffl sein.

Ti hadé so langé Eckzännt wie a Wildschwein, ti hunn richtich so stark aus ém Maul raus **gstann**, tass mé uff'm **ganzi**

És Johr 1955
Peim Peter Lauer in té
Gráádi Gass, a gémestené
kastrierté Ewé mit am
Gwicht vun 436 Killo

Mangaliza, zu teré mé ách Wollschné sach, gézicht wohr. Ti Wollschné gebt's in schwarz,in roht-praun un scheckich. Vun tené hott's a ganz gudé Speck vum Puckl gewé, ganz scheen pliehweiß, ter iss amt richtich uff té Zung végang. Témit tess mit té Schweinzucht ách alles so richtich láhft, hott mé außé té Zuchtsaué ách noch Ewé gépraucht. Ti schennsté Ewé forr ti Zucht soll's in am Hoff uff té Hälft funn té **Gráádi Gass** gewé hunn. Mé sach, tass, weil ti jo so wild un mohné hätt kenné, tass tess Kreizungé zwischn am



Puckl Gänséhaut kricht hott. És soll sich nimmand so richtich in ihri Näh gétraut hunn. Mé hott nitt norr Saué, ách kastrierte Ewé gémest, weil in am Wurf Perlé, jo ách kloné Ewé wahré, mit tenné iss ách immé gérechnt wohr. Má wáhs, tass es gémest, schunn Karilpsé mit um 400



És Jöhr 1942 Weinlees pei té Familie Scherer

mé aus té weißé un rodé Trauwé ganz scheen vill Wein gémach wohr. Vun té Hotellétrawé hott's a ganz gudé tunglé Rotwein gewé. Vun té m gudi Most pei té Weinlees schunn gár nitt zu redé. Iwéhaupt wenn Weinleese wahr hunn immé alli Freint, ti Nochpé vun rechts, vun links

Killo **Gwicht** ge-wé hunn soll.

Wenn **grád** ti Rett vun Arweit iss, iss zu sáhn, tass és im Torf á noch Leit **gewé** hott ti ka Pauré wáhré. Vill Haisé im Torf hadé noch ganz großé Weingärte, ti ách vill Arweit gémach hunn. És iss im-

Pall geht's weidé